

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

№. 146.

Donnerstag den 26. Mai

1859.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2 U.) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post. Viertelj. 20 Ngr. Einz. Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

Dresden, den 26. Mai.

— Die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Landtags durch Se. M. den König hat gestern Vorm. 11 Uhr im K. Schlosse in Anwesenheit der Herren Staatsminister, des diplomatischen Corps, der Generalität, des Offiziercorps und zahlreicher hoher Hof- und Staatsbeamten stattgefunden. Se. Maj. wurden bei Allerhöchsthohem Erscheinen in dem zur Eröffnungsfeierlichkeit eingerichteten Eckparadesaale der zweiten Etage des K. Schlosses von der Versammlung mit einem vom Präsidenten der ersten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen, nahmen auf dem Throne Platz, während Se. K. S. der Kronprinz zur Rechten desselben stand, und richteten an die Mitglieder der Kammern folgende Rede: „Meine Herren Stände! Verhängnißvolle Zeitumstände haben Mich bewogen, Sie nach kurzer Frist wieder um Mich zu versammeln. Nach einem mehr als vierzigjährigen Frieden ist der Krieg im Herzen Europas entbrannt und droht die Verträge in Frage zu stellen, auf welchen sein Rechtszustand wesentlich beruht. Der Deutsche Bund konnte hierbei kein gleichgültiger Zuschauer bleiben. Er beschloß zu rüsten, um seine Sicherheit und seine Ehre zu wahren, und Sachsen, als ein treues Mitglied desselben, hat sein Heer unverweilt in die erforderliche Bereitschaft gesetzt. So schwer es nun auch Meinem landesväterlichen Herzen wird, Meinem Volke neue Lasten aufzulegen, so sehe Ich Mich dennoch genöthigt, die Bewilligung der unter solchen Umständen erforderlichen Geldmittel von Ihnen zu begehren und bin fest überzeugt, daß Sie dieselben mit patriotischer Bereitwilligkeit ungesäumt gewähren werden. Die hierauf bezüglichen Vorlagen werden Ihnen mitgetheilt werden, so wie auch einige, durch die gegenwärtigen Verhältnisse gebotene dringende legislative Maßregeln Ihnen zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden sollen. So ernst auch die Zeiten sind, denen wir entgegen gehen, so hält Mich doch das Bewußtsein aufrecht, Meine Stimme stets für Alles erhoben zu haben, was Mir die Ehre Deutschlands und die Wahrung des Rechtsprinzips, auf dem der Bund seiner Staaten beruht, zu gebieten schien; es hält Mich das Bewußtsein aufrecht, daß das ganze Volk der Sachsen hierin Meine Gesinnungen theilt. Mit Bereitwilligkeit ist die kriegspflichtige Mannschaft Meinem Rufe zu den Waffen gefolgt und hat sich mit Freuden unter Sachsens Fahnen geschaart. Und so wird denn diese schwere Prüfung nur dazu dienen, das Band zwischen Fürst und Volk noch fester zu knüpfen, dessen

Innigkeit in Freud und Leid die letzten Zeiten so schön gezeigt haben. Sollte es aber zum Kampfe für die gerechte Sache kommen, so wird — dies hoffe Ich mit Zuversicht — Gott mit uns sein und dem gesammten Deutschen Vaterlande.“ Nach Beendigung der Thronrede, die in ihren letzten Sätzen von Seiten der Stände mit mehrfachen lauten Beifallsbezeugungen unterbrochen wurde, verließen Se. Maj. den Saal unter einem von dem Präsidenten der zweiten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch, in welches die Versammlung mit lebhafter Begeisterung einstimmte.

— Se. M. der König hat dem Kirchschullehrer Carl August Kadner in Breitenborn, aus Anlaß seines 50jähr. Amtsjubiläums, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Se. M. der König hat den wiederholt erkrankten Herrn Staatsminister v. Behr Exc. vorgestern abermals mit einem Besuche beehrt.

— Gestern früh halb 4 Uhr ist Se. Exc. der Feldmarschalleutnant Graf Clam-Gallas aus Prag in Begleitung seines Generalstabes hier angekommen und im „Hotel Bellevue“ abgetreten. Derselbe reiste gestern Abend 7 Uhr nach Leipzig weiter.

— ch — Unser kürzlich wieder unter die Fahne der preussischen Armee berufener Hofchauspieler Herr Emil Bürde ist bereits wieder hier eingetroffen, da er nunmehr seiner Militairpflicht vollständig Genüge geleistet. Wir rufen dem tüchtigen Künstler ein freudiges „Willkommen“ bei seinem Wiedereintritt in den Musentempel zu. Am jüngst vergangenen Sonntage feierte Herr Bürde seinen Einzug in Dresden durch eine Lustpartie in die Baumbluth in Begleitung seiner hochverehrten, allbeliebten Gattin und einer kleinen Anzahl Collegen des Königl. Hoftheaters.

— Ein ungenannt bleiben wollender hiesiger Bürger hat dem Stadtrathe in dankbarer Erinnerung an den 24. Mai, an welchem er vor 25 Jahren das Bürgerrecht hiesiger Gemeinde, in welcher es ihm mit Gottes Hilfe wohl ergangen, erwarb, die Summe von 1000 Thalern, von welcher 500 Thaler für das Bürgerhospital, 500 Thaler aber behufs der Mitverwendung bei einer wünschenswerthen Ausschmückung des Innern der Dreikönigskirche zu Neustadt bestimmt sind, übergeben lassen.

— Zwei Leichenzüge, die vorgestern in den Nachmittagsstunden die Dstraallee passirten, hatten jedenfalls etwas Ergreifendes an sich. Der erste führte ein junges,

sechzehnjähriges Mädchen zur Ruhe und dem Sarge voraus schritten sechzehn ganz in Schwarz gekleidete und tief verschleierte Jungfrauen nebst einigen anderen Freundinnen. Dem zweiten Sarge folgten neunzehn Mann Militair in etwas scharfem Schritte; sie begleiteten einen ihrer Kameraden hinaus, ohne sonst einen ihm Näherstehenden. Friede ihrer Asche!

— Während des Neustädter Jahrmarktes wurde von einem voreiligen Wagen ein Reiter sammt dem Pferde umgerissen, so daß ersterer unter letzteres zu liegen kam; doch soll derselbe selbst wieder aufgestanden sein.

— Der Neustädter Jahrmarkt ist vielleicht immer noch besser abgelaufen, als man vorher annehmen mochte; denn es wurde, wie man sah, doch halbwegs gekauft. Es ist das auch ganz recht, wenn man sich mit dem Nöthigen versorgt und die Leute in Nahrung setzt. „Leben und leben lassen!“ möge bei Allen gelten; und wenn wir unser tägliches Brod haben, wollen wir's gern auch andern Leuten gönnen und verschaffen helfen, ohne daß uns erst die Religionsgebote hierzu ermuntern müssen. Bei dem ängstlichen Ansehen und Geldverstecken kann auch für diese Taghaften nichts Erfreuliches erspriesen, jeder wird eben darunter leiden müssen. Wollen wir doch hier in der Hauptstadt den andern Städten im Lande fruchtbringendes Beispiel geben, daß wir unerschrocken dastehen in dieser Zeit und uns nicht stören lassen in unserer Hantierung. Laßt uns praktische Christen werden und das verderbliche Egoistenthum zum Kukuk schicken. — Daß übrigens die Jahrmärkte nicht ohne Langfingeri verlaufen, beweist der, wenn auch nicht sehr erhebliche Gegenstand, daß einer armen Leinwandhändlerin während des Verkaufens unter den Händen weg die Schere gestohlen wurde, die sie zum Verkauf so nöthig brauchte. Die Frau war sehr betroffen darüber und lamentirte: „da habe sie nun diesen Jahrmarkt wieder ein Geschäft gemacht!“ Wahrscheinlich kein glänzendes.

— Auf dem Wege zu ihrem Musiklehrer verlor kürzlich eins von zwei jungen Mädchen das Taschentuch. Noch nicht lange waren die Mädchen bei ihrem Lehrer angekommen, als ein großer Hund durch die zufällig offene Thür sich in das Zimmer drängte. Er hatte ein Taschentuch im Maule, welches das eine Mädchen sofort als das ihrige erkannte, legte dasselbe der Eigenthümerin vor die Füße, wedelte mit dem Schwanz und lief dann wieder zur Thür hinaus. Dem Mädchen war der Hund ganz unbekannt.

— Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ist die in §. 15 der hiesigen Fleischerordnung vom 11. Febr. 1830 enthaltene Bestimmung hinsichtlich „allzu sinnigen Schweinefleisches“ aufgehoben und an dessen Stelle angeordnet worden, daß sehr sinniges Schweinefleisch in rohem Zustande überhaupt nicht zum Verkauf gebracht oder zu Wurst verwendet werden darf, sondern nach Befinden vernichtet werden soll.

— Ein aus Prag hier Angekommener erzählt, daß dort an jungen Soldaten durchaus kein Mangel fühlbar sei. Bei einer stattgehabten Rekrutierung in der „Stadt Leipzig“ waren 500 Leute pflichtmäßig, von denen man nur 60 behalten, dagegen von 140 Freiwilligen nicht einen einzigen angenommen hatte. Er beklagte übrigens die armen Leute in Böhmen, die oft drückend mit Einquartierung belastet würden; selbst wenn sie für sich nicht vollauf Brod hätten, müßten sie dennoch Rath schaffen, wenn sie nicht durch Auspändung an Folgeleistung der Vorschriften erinnert werden wollten; — doch wird man einzelne solcher Fälle kaum aufs ganze Große übertragen wollen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute findet eine Hauptverhandlung statt gegen den des Diebstahls angeklagten C. A. Winkler aus Niederkreischau.

Morgen, den 27., werden 4 Einspruchsverhandlungen abgehalten: 1) um 9 Uhr gegen Carl Rob. Fichtner wegen Diebstahls (Gerichtsamt Döhlen), 2) um halb 10 Uhr gegen Fr. Wilh. Schramm wegen Holzentwendung (Gerichtsamt Dippoldiswalde), 3) um 10 Uhr gegen C. G. Löwe wegen Hausfriedensbruchs (Gerichtsamt Dippoldiswalde), 4) um halb 11 Uhr Privatklagsache Joh. Kellners gegen C. Joseph Wazke (Gerichtsamt im Bezirksgericht).

Tagesgeschichte.

Vom Kriegsschauplatz. Während die „Wiener Zeitung“ von überlegenen Feindeskräften spricht, auf welche die Colonne des Grafen Stadion gestoßen sei, geben die französischen Depeschen und die piemontesischen Bulletins übereinstimmend die Stärke dieser Colonne mit Cavallerie und Artillerie auf 15,000 Mann an. Casteggio liegt 10 Kilometres östlich von Voghera. Am Nachmittage des 20. Mai wurde ungemein hartnäckig gekämpft, der Sieg schwankte lange herüber und hinüber und wurde zuletzt mit der blanken Waffe entschieden. Unter den französischen Regimentern befand sich eines, das hier die erste Feuertaufe erhielt, sich aber durch Unerschrockenheit auszeichnete. Die sardinische Reiterei wird in allen Depeschen glänzend belobt. Die Oesterreicher ließen ihr Kriegsmaterial in Feindes Händen, ihr Rückzug soll, so behaupten wenigstens die französischen Berichte, einer vollkommenen Auflösung geglichen haben (?); daß sie, statt sich in Stradella wieder zu sammeln, über die besetzte Brücke bei La Stella sich auf die lombardische Po-Seite zurückzogen, wird von der „Wiener Zeitung“ zugestanden. Auch die Verluste der Franzosen sind nicht gering. Der bei Montebello gefallene Brigadegeneral Beuret gehörte zu den tapfersten Offizieren der italienischen Armee und commandirte die erste Brigade der Division Forey. Der Verstorbene zeichnete sich im Krimkriege als Oberst aus und gewann dort seinen Generalsrang (10 Jan. 1855). Als der Kaiser Napoleon am 20. das Schlachtfeld bei Marengo besuchte, hörte er den Kanonendonner von Montebello herüberdröhnen. — Der „Indep. Belge“ zufolge war bei der piemontesischen Reiterei, die sich auszeichnete, auch der junge Herzog von Chartres und hat sich „seines Namens würdig“ gezeigt. Bei der Affaire von Montebello hat die Cavallerie sechsmal chargirt.

Man schreibt der „K. Z.“ aus Paris, 23. Mai: Einem Schreiben aus Alessandria vom 21. Mai, 3 Uhr Nachm., entnehme ich über das Gefecht bei Montebello folgende Einzelheiten: Gestern gegen 1 Uhr Nachm. hörten die piemontesischen Vorposten, die unsere Linien von Voghera überwachen, eine heftige Kanonade in der Richtung des Dorfes Casteggio. Sie benachrichtigten sofort den General Forey; dieser glaubte an eine einfache Recognoscirung der Oesterreicher und rückte mit 500 Mann unverzüglich vor. Diese Leute wurden als Plänkler aufgestellt, und sie sahen den Feind bald heranrücken, der mehr als 12,000 Mann, die Cavallerie und 2 Batterien Artillerie mit inbegriffen, stark war. Der General Forey gab sofort den Befehl zum Vorrücken der ganzen Division; während der Ausführung dieses Befehles hielten die 500 Mann den Feind in Schach. Während mehrerer Minuten sah man den Obersten Cambriels, der kaum 100 Mann hatte, ein heftiges Feuer eröffnen und selbst an dem heroischen Kampfe Theil nehmen. Nach Ankunft der Division wurde der Kampf allgemeiner. Die Artillerie konnte wegen des schlechten Zustandes des Bodens nicht rasch genug wirken; einige Kanonen wurden jedoch mit Erfolg gegen die Hauptmasse der Oesterreicher gerichtet, und unsern Artilleristen gelang es, zwei Stück Geschütze auf eine kleine Anhöhe zu tragen, von wo aus sie die Ebene mit großem Erfolge

beschof
lichem
rück, u
aus m
Jedes
fanden
Monte
Nachr
Art.
Eine
legte
er Be
jutant
preisg
dieselb
2000
fanger
und
erbeu
Dörf
in vo
sie vi
wäre
mit
sen.
valer

gende
vorst
abspi
arme
Artil
welch
hat,
seine
Kint
komi
den
in E
stell
sein
det,
sieh
hier
14
rot
den
schu

das
unf
die
lan
geh
20

D
vo
der
un
ge

di
un
F
a
g
b

beschossen. Von unsern Truppen bald mit außerordentlichem Feuer angegriffen, zogen sich die Oesterreicher zurück, und unsere Soldaten folgten ihnen bis Montebello, aus welchem Dorfe sie mit Energie vertrieben wurden. Jedes Haus mußte genommen werden; in jeder Straße fanden einzelne Kämpfe statt. Nach der Besetzung von Montebello fand die von Casteggio statt. Die weiteren Nachrichten, welche hier umlaufen, sind sehr unbestimmter Art. Der General Beuret fiel gegen Ende des Kampfes. Eine Kugel traf ihn auf die Stirn. Der General Forey legte eine außerordentliche Tapferkeit an den Tag. Ehe er Verstärkungen erhielt, hatte er nur einen einzigen Adjutanten und war ohne Unterlaß einem heftigen Feuer preisgegeben. Was die Oesterreicher betrifft, so waren dieselben, wie gesagt, 12,000 Mann stark. Sie sollen 2000 Verwundete und Tote haben. Die Zahl der Gefangenen beträgt 200, worunter ein verwundeter Oberst und 20 Offiziere. Wir haben nur einen Pulverkarren erbeutet, dagegen einen verloren. Nach der Besetzung der Dörfer durch unsere Truppen zogen sich die Oesterreicher in voller Flucht in der Richtung von Pavia zurück, indem sie viele ihrer Verwundeten mitnahmen. Die Verfolgung wäre leicht gewesen, der General Forey glaubte aber, sich mit der Besetzung der beiden Dörfer begnügen zu müssen. Es fehlte übrigens dem General Forey auch an Cavalerie und Munition, um seinen Sieg zu verfolgen."

Paderborn, 16. Mai. Man erzählt sich hier folgende Begebenheit, welche die Volkstimmung bei dem bevorstehenden Krieg in kernhafter ächt westfälischer Weise abspiegelt. In Folge der Kriegsbereitschaft wird ein blutarmer Tagelöhner, der Frau und sechs Kinder hat, zur Artillerie nach Münster einberufen. Der alte Kanonier, welcher im Schweiß seines Angesichts nicht daran gedacht hat, in legaler Weise zu reclamiren, läßt sich direct bei seinem Obersten melden, und stellt vor, daß Frau und Kinder verschmachten würden, wenn er nicht nach Hause komme. Nachdem er beschieden ist, daß seine Reclamation den gesetzlichen Weg gehen müsse, läßt der Kanonier seine in Lumpen gekleidete Frau und sechs Kinder kommen, und stellte sich mit ihnen nochmals seinem Obersten vor, um sein Mitleid anzurufen. Als dieser ihn abermals beschiedet, daß seine Freilassung nicht allein in seiner Macht stehe, da bittet der Mann um 14 Tage Urlaub. Als ihn hierauf sein Commandeur fragt, warum er denn gerade 14 Tage Urlaub haben wolle, erwidert der Sohn der rothen Erde: „er wolle nach Paris gehen, und dem Kerl den Hals umdrehen, der an all dem Jammer und Elend schuld sei."

Solingen, 20. Mai. Die allgemeine Klage über das Daniederliegen der meisten Geschäftszweige findet in unserem Kreise bedeutende Ausnahmen. Vor Allem sind die Waffensfabriken sowohl für das In- wie für das Ausland auf großartige Weise in Anspruch genommen. So geht die Rede, daß England allein hier in der Umgegend 200,000 Säbelklängen bestellt haben soll.

Frankfurt, 24. Mai. Auf ihrer Durchreise nach Dresden werden heute der Prinz und die Prinzessin Georg von Sachsen nebst hohem Gefolge und Dienerschaft unter dem Namen eines Grafen von Wessenstein hier eintreffen und im „Englischen Hofe“ absteigen, wo bereits die nöthigen Appartements bereit gehalten werden.

München, 21. Mai. Nach allen Anzeichen scheint die Einigung zwischen Preußen und Oesterreich einerseits, und Preußen und den Mittelstaaten andererseits, zur Freude jedes Patrioten auf dem besten Weg, ein fait accompli zu sein. Auch im Publicum ist die Ueberzeugung durchgedrungen, daß nur im Einklang mit Preußen der Krieg die sichere Aussicht auf Erfolg habe.

Innsbruck, 21. Mai. Ein Handschreiben des

Kaisers an den Erzherzog-Statthalter ruft das brave Tyroler Volk zu den Waffen.

London, 24. Mai. Lord J. Russell und Lord Palmerston hatten eine Besprechung miteinander; wie es heißt, sind dieselben zu gemeinschaftlicher Action gegen die Regierung entschlossen.

Telegraphische Nachrichten des „Dresdn. Journ.“

Wien, 24. Mai. Vom Kriegsschauplatz sind folgende Mittheilungen bekannt geworden: Die der Halbbrigade des Obersten Geschi bei Orsengo gegenüber gestandenen feindlichen Truppen haben sich über die Sesia zurückgezogen. Garibaldi soll sich gegen Arona gewendet und die Absicht haben, die Gegend von Como zu alarmiren. Es sind gegen diese Expedition die nöthigen Vorsorgen getroffen. Bei Borgo-Bercelli stieß eine Reconnoiscirungspatrouille des Alanenregiments Graf Civalart auf eine piemontesische Dragonerschwadron, jagte diese in die Flucht und der feindliche Schwadroncommandant wurde von einem Offizier der Patrouille vom Pferde gestoßen. Ueber das Gefecht bei Montebello wird dem detailirten Berichte aus dem Hauptquartier in Garlasco entgegengesetzt. Einer telegraphischen Mittheilung der Delegation zufolge ist sicherer Meldung nach der Freischaaarenführer Garibaldi gestern den 23. mit 6000 Mann gegen 6 Uhr in Varese eingezogen, ein Theil soll gegen Laveno marschirt sein. — Prinz Napoleon ist gestern in Livorno eingetroffen. Es wird versichert, Frankreich und England hätten die diplomatischen Beziehungen zu Neapel wieder aufgenommen. An der Börse ging das Gerücht, es seien gute Nachrichten vom Kriegsschauplatz eingetroffen.

Paris, 25. Mai. Der „Moniteur“ hat folgende Nachrichten aus Alessandria vom gestrigen Tage: Die Verwundeten von Montebello sind nach Alessandria transportirt worden. Die österreichischen Gefangenen sind nach Genua abgegangen. Dieselben werden nach Marseille gebracht. — Prinz Napoleon hat bei seiner Ankunft in Livorno eine Proclamation erlassen, worin er sagt, seine Mission sei eine ausschließlich militärische; mit der innern Organisation werde er sich nicht befassen. Er erinnere an das Wort des Kaisers, der nur die Befreiung Italiens wolle.

Turin, 24. Mai. Garibaldi hat (bei Sestocallende?) den Ticino überschritten und Gefangene gemacht.

Bern, 25. Mai. Durch die Alarmirung Garibaldi's soll bereits eine Bewegung in der Lombardei herbeigeführt worden sein. Der Divisionsstab des schweizerischen Commandanten in Tessin, Bontemps, wurde nach Lugano verlegt, wohin Truppen nachfolgen.

Napoleon I. und seine Mutter Lätitia kurz vor seinem letzten mißlungenen Versuche, die Verbündeten von Paris abzuhalten.

Lätitia, die Mutter Napoleons I., deren Name zu deutsch Freude bedeutet, hatte 9 Kinder. Unter diesen war Bonaparte Napoleon das geistig begabteste und der Stolz und die Freude seiner Mutter. Auf diese Freude aber folgte zuletzt ein Schmerz, der jener an Höhe gewiß gleich kam, wenn nicht dieselbe übertraf. Sie hat den Kummer über den Sturz des Kaisers und des untergehenden Glanzes ihrer Familie mit edler Frauenwürde ertragen. Von der Geburt und der Jugend ungewöhnlich großer, in die Entwicklung des Menschengeschlechts eingreifender Männer erzählt die Geschichte oder Sage Wunderbares. Man denke nur an Moses u. So wird auch von der Geburt Napoleons berichtet, daß Lätitia diesen ihren Sohn auf einem Teppich geboren habe, in dem sich die Thaten Alexanders des Großen gestickt oder gewirkt befanden. — Das Angesicht der Mutter Napoleons war

von einer edlen, unvergleichlichen Schönheit, von wahrhaft antiker Form, voll Hoheit und Würde; ihre Augen, von der unergründlichen Farbe, welche sie ihrem Sohne, dem Kaiser, vererbt hatte, glänzten noch in spätem Alter mit jugendlichem Feuer, und ihre Lippen von edlem Schnitt zeigten, wenn sie sich öffneten, zwei noch vollständige Reihen blendend weißer Zähne; ihre breite Stirn war noch von keiner Falte entstellt und ihre römische Nase gab ihrem Antlitz den Ausdruck des Erhabenen und Gebienden. Ihr ganzes Wesen verkündete einen edlen, ständigen Ernst, und jede ihrer Bewegungen war maßvoll und anmuthig zugleich. Einen Miston bringt in die Harmonie des gegebenen Portraits, namentlich als Kaiserin Mutter, die häusliche Wirtschaftlichkeit und zu große Sparsamkeit, um nicht zu sauen Geiz, wovon die hier zu erzählende Scene mit ihrem Sohne den Beweis liefern mag. Napoleon hatte seiner Mutter ein ihrer Stellung entsprechendes Palais zur Wohnung angewiesen und sie mit Kammerherren, Ehren- und Hofdamen umgeben (darunter z. B. die bekannte Herzogin von Abrantes, deren bändereiche Memoiren viel Interessantes aus jener Zeit bieten). Dieser Hofstaat und die vom Kaiser angeordnete Etiquette war ihr lässig. Der Kaiser aber hatte es den Ehrendamen der Kaiserin-Mutter zur strengen Pflicht gemacht, darauf zu achten, daß die Etiquette genau beobachtet werde und daß sich seine Mutter niemals solchen Beschäftigungen überlassen möge, welche ihrer Stellung nicht angemessen seien.

Madame Lätitia sah sich daher genöthigt, so lange ihre Ehrendamen bei ihr waren, die Gewohnheiten und Beschäftigungen (allures) des Müßiggangs einer vornehmer Dame anzunehmen, d. h. ein wenig zu sitzen, spazieren zu fahren, sich vorlesen zu lassen, Besuche zu empfangen, mit einem Worte den Tag in vornehmer Langeweile hinzubringen. Das Alles that sie nur aus Rücksicht für ihren kaiserlichen Sohn, aber durchaus nicht von Herzen. Sie war von Hause aus eine Hausfrau, die Schillers „Würde der Frauen“ hätte als Musterbild dienen können, nach denen wir uns jetzt auch in Dresden oft lange vergeblich umsehen, seitdem noch vornehme Mädchen (Verzeihung — ich wollte sagen) Fräulein-Institute französische Salontournüre für deutsche Erziehung halten und zu erzielen suchen. Madame Lätitia also war erst dann sie selbst, wann

die ihr lässige Ehrendame vom Dienst am Abend das Palais verlassen hatte und die Etiquette ihr gestattete, sich mit ihrer Kammerfrau Cordelia, die ihre Kinder gewartet und gepflegt und die sie von Korsika mitgebracht hatte, in ihr Schlafzimmer zurückzuziehen, wo jetzt für sie das geschäftige, rührige Leben einer Hausfrau begann. Madame Lätitia besprach nun mit ihrer Vertrauten die wichtigen Angelegenheiten ihrer Wirthschaft, bestimmte, was am nächsten Tage gegessen werden sollte und begab sich, wenn Alles schlief und sie sicher war, von Niemand belauscht zu werden, mit der getreuen Cordelia nach dem Wandschranke des Corridors, um die geretteten Schüsseln des heutigen Mittags zu prüfen, ob einige davon vielleicht dazu passen würden, am nächsten Tage, neu erwärmt, als gültige Speisen aufgetragen zu werden. (Fortf. folgt.)

Feuilleton und Vermischtes

* Anfangs-Buchstaben-Spiele im Vor- und Rückwärtslesen.

S e l e n a.

Vorwärts:

Hoffentlich Endet Louis Einst Noch Armselig.

Rückwärts:

Armer Narr, Es Lebt Ein Höherer!

D e s t r e i c h.

Vorwärts:

Ohne Energische STrenge Reist Ein Intolerantes CHristenthum.

Rückwärts:

CHARakteristisch Ist Eines Reiches STandhaft-Edler Opfermuth.

S a r d i n i e n.

Vorwärts:

Siehe Auf's Rechte, Des Irrthums Nachwirkung Ist Eroberung Nicht.

Rückwärts:

Nur Ein Intrigant Nährt In Deinem Reiche Absurde Streitsucht.

F r a n k r e i c h.

Vorwärts:

Freiheit Rufen Alle, Nur Keine Rettung Entspringt Illustriertes CHimäre.

Rückwärts:

CHamäleonisch Ist Eure Rgierung, Kaiser Napoleons Adler Rufen Friedenstauben.

D e u t s c h l a n d.

Vorwärts:

Die Ewigen Unseligen Täuschungen Säeten CHarakterlosigkeit, Lockerten Am Nationalen Denten.

Rückwärts:

Deutschland Nährt Altes Leid. CHerusker Sammelten Triumphe— Uneinigkeit Eure Devise.

Mastvieh - Auction.

Freitag den 27. Mai d. J. von Nachmittag 4 Uhr an sollen

15—20 Stück Mastrinder,

durch längeren Futterstand kernig ausgemästet, durch das Meißgebot und mit Vorbehalt des Zuschlages verkauft werden, wozu geehrte Käufer ergebenst einladet

Waldschlößchen, den 25. Mai 1859.

Die Verwaltung.

Zur künftigen Sonnabendsfeier

von früh bis in die Nacht entreefreies Pianoforte-Concert. In- und ausländische Weine, Schweiger, Felsenteller und anderes Lagerbier, einfaches braunes und liches Bier, ein gutes böhmisches Brühwürstchen mit Meerrettig, oder auch nur an der Gabel, sowie verschiedene andere Speisen sind zu haben bei Töpfer, Wilsdruffer Str. 42 (Eingang im Quers.) ganz in der Nähe der großen Ehrenpforte.

Das Strohwaarenlager von F. Trmmler, kleine Meißnergasse 1,
empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager aller Gattungen Herren- und Damenhüte.

Dampfwagen: I. Nach Le vzia: A b f. Personenz.: Mgs. 4¹⁵, 6³⁰ (Köln), Bm. 10, Mitt. 12, Rdm. 2¹⁵ (Paris), Ab. 6¹⁵ (Köln). — An l.: Mgs. 9³⁰, Mitt. 1² (Wien), Rdm. 4, Ab. 5³⁰, 10, Rcht. 12³⁰.

II. Nach Chemnitz: A b f.: Mgs. 6³⁰, Bm. 10, Mitt. 2⁴⁵ b. 6¹⁵. — An l.: Mgs. 9³⁰, Rdm. 5³⁰, 9¹⁵.

III. Nach Tharandt: A b f.: Mgs. 7³⁰, Rdm. 2 u. 4, Ab. 8³⁰. — An l.: Mgs. 7¹⁵, Bm. 9³⁰, Rdm. 8³⁰, Ab. 8.

IV. Nach Berlin: A b f.: Früh 4¹⁵ u. 7¹⁵, Rdm. 3. — An l.: Mitt. 12⁵, Ab. 8 u. Rcht. 12³⁰.

V. Nach Görlitz: A b f.: Mgs. 6, Bm. 10, Rdm. 4³⁰, Ab. 6⁴⁵, Rcht. 11. — An l.: Mgs. 9¹⁰, Rdm. 2³⁰, 5³⁰, Ab. 9¹⁵ früh 4.

Meine Collection erhielt in 55. Lotterie folgende Treffer:

5000 Thlr. Nr. 2804.

2000 Thlr. Nr. 8142. 1000 Thlr. Nr. 26738.

2000 - - 39031. 1000 - - 33276.

1000 - - 5422. 1000 - - 48375.

1000 Thlr. Nr. 51479.

400 Thlr. Nr. 5470.

400 - - 5513.

400 - - 26726.

400 - - 39035.

200 - - 5563.

200 - - 14942.

200 - - 18437.

200 Thlr. Nr. 21230.

200 " " 26911.

200 " " 26957.

200 " " 26989.

200 " " 39004.

200 " " 39062.

200 " " 51472.

100 Thlr. Nr. 33.	100 Thlr. Nr. 5551.	100 Thlr. Nr. 18405.	100 Thlr. Nr. 48373.
100 " " 2801.	100 " " 8173.	100 " " 26910.	100 " " 48385.
100 " " 5407.	100 " " 14967.	100 " " 26994.	100 " " 48930.
100 " " 5420.	100 " " 14975.	100 " " 33254.	100 " " 56556.
100 " " 5525.	100 " " 14999.	100 " " 39077.	
100 " " 5535.	100 " " 18397.	100 " " 48366.	

65 Thlr auf Nr. 31 34 37 39 46 253 254 257 258 260 262 263 264 266 269 2803 2813
 2817 2819 2827 2831 5401 5402 5404 5407 5411 5413 5414 5421 5424 5426 5427 5428 5429 5430 5432
 5433 5437 5438 5442 5446 5448 5450 5453 5455 5457 5458 5460 5466 5471 5477 5478 5481 5487
 5490 5492 5494 5496 5497 5498 5499 5501 5502 5503 5507 5509 5512 5514 5515 5516 5517 5519
 5526 5532 5538 5546 5550 5552 5559 5566 5567 5571 5573 5576 5578 5579 5582 5583 5584 5585
 5586 5588 5590 5593 5595 5596 5599 8144 8147 8149 8152 8155 8158 8159 8160 8167 8169 8171
 14926 14927 14929 14931 14934 14944 14949 14951 14952 14953 14954 14956 14957 14958 14960
 14969 14971 14972 14977 14978 14979 14982 14985 14986 14987 14989 14994 14998 15000 18378
 18380 18381 18386 18388 18396 18401 18404 18410 18414 18419 18420 18422 18427 18428 18431
 18432 18434 18436 18438 18439 18440 18446 18447 18449 18450 19342 19344 21233 26301 26304
 26308 26309 26310 26721 26724 26730 26732 26739 26740 26742 26744 26745 26747 26903 26904
 26904 26905 26906 26909 26912 26914 26915 26917 26922 26924 26926 26927 26928 26936 26939
 26942 26949 26951 26956 26958 26965 26967 26969 26971 26972 26975 26979 26980 26984 26985
 26986 26987 26988 26991 26995 33252 33253 33255 33267 33270 33271 33277 33279 33280 33281 33283
 33284 33291 33292 33293 33300 39001 39003 39007 39008 39009 39010 39011 39014 39015 39018
 39019 39 26 39029 39032 39033 39034 39039 39041 39052 39057 39059 39064 39066 39067 39073
 39078 39080 39081 39084 39085 39088 39089 39092 39093 39094 39097 39098 46573 46590 48351
 48352 48355 48356 48357 48358 48359 48363 48369 48370 48378 48380 48381 48382 48387 48388
 48389 48392 48397 48928 48935 48937 48938 48940 48946 48947 50475 50476 50480 50481 50483 50487
 50488 50489 50490 50491 50495 50499 50500 51451 51456 51457 51460 51462 51463 51464 51467
 51468 51471 51474 51481 51483 51486 51487 51489 51490 51495 51500 60654 60658 64934

Die Auszahlung der Gewinne beginnt mit dem 30. d. Mts.; jedoch nur gegen Rückgabe des Gewinnlooses.
 Bestellungen auf gewisse Nummern bitte recht baldigst einsenden zu wollen.

L. Weickert,

Kunsthandlung und Lotterie-Comptoir, Dresden große Schießgasse.

Echte Bastplatten, französische Blumen, desgl. façons
 und Köpfe empfiehlt
G. A. Beyer,

Schloßstraße Nr. 33, 1ste Etage, Ecke des Altmarktes.

VI. Nach Wien: Abf. von Rust. Nchts. 12⁴⁰, v. Altst. Nchts. 1 (Wien), Mgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Neust. Mitt. 12²⁰, v. Altst. Mitt. 12⁴⁵ (Wien), Nchts. 2, Ab. 7 (Bodenbach).
 - Anf. in Altst. Mgs. 3²⁵, Bm. 8⁵, Mitt. 1, Nchts. 2¹⁵ u. 5⁴⁰, Ab. 8³⁰, Nchts. 3²⁵, in Neust. Nchts. 2³⁰, Nchts. 3⁴⁰.

Dampfschiffe: Abf. früh 6 Leitmeritz, 8 Wehlen, 10 Zetschen, Nchts. 2 Schandau, 3 Pillnitz, Ab. 6¹⁵ Pirna, früh 6³⁰ Torgau, früh 10, Ab. 7 Meissen, Nchts. 3 Riesa. - Anf.: früh 7³⁰ von Pirna, 8⁴⁵ Schandau, Mitt. 12³⁰ Rathen, Nchts. 4³⁰ Leitmeritz, Ab. 8⁴⁵ Zetschen, früh 8³⁰, Ab. 8³⁰ Meissen, Nchts. 1 Riesa, Nchts. 4³⁰ Torgau.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, den 25. Mai. R. S. Sttp. v. J. 55 28 76 B.
 — do. v. 1847 48 95 1/2 B. — do. v. 1852 48 größere 95 1/2 B.
 do. v. 1851 4 1/2 — G. — Schles. Eisenb. Act. 4 8 25 1/2 G. —
 Landrentenbr. 3 1/2 größere 84 B. — Eisenb. Act.: Albertsb. —
 G. — do. L.-Dr. 175 B. — do. Köb.-Bitt. — G. — do. Magd.
 Leihz. 200 B. — Neus.-G. — do. Thüring. — G. — Bank-
 actien: Allg. Deutsche Credit 37 1/2 G. — Braunschweig. — G.
 Leihz. 128 G. — Weim. 68 1/2 G. — Wiener Bankn. neu 67 1/2 G.
 Wechselc.: Amsterdam 140 1/2 B. — Augsburg 57 1/2 G. — Bremen
 107 1/2 B. — Frankf. a. M. 57 1/2 G. — Hamb. 150 B. — Lon-
 don 6, 14 B. — Paris 78 1/2 G. — Wien R. S. alte Währung —
 G. — do. neue 67 1/2 G. — do. 3 Monate alte Währung —
 G. — do. 3 Monate neue Währung — G. — Loubdor — G.
Wien, den 25. Mai Staatspapiere: Nationalanl.
 65, — G. — Metalliques à 58 59 50 G. — do. à 4 1/2 —
 — do. à 4 1/2 — — Mit Verloosung v. J. 1834 —
 G. — do 1839 — — G. — do. 1854 — — G. —
 Grundentl. Obl. Ungarische — — G. — do. Galizische —
 — do. and. Kronländer — — — Actien: Bankact. 715 —
 G. — Actien d. Creditb. 133, — — Loose d. Oesterr. Creditb.
 — — Nordbahn — — G. — Actien d. Staats-Eisenb.
 Weislich. — — do. Elisabethb. — — G. — do. Elisabeth.
 — — do. Donaudampfschiff. — — — do. Lloyd —
 — Wechselcourse: Amsterd. — — G. — Augsb. 126, 30
 G. — Frankf. a. M. — — G. — Hamburg — — G. —
 London 144, 60. — Paris — — — R. f. Münzduc. — —

Berlin, den 25. Mai. Staats-Schuldsch. 73 1/2 G. — 4 1/2
 neue Anl. 88 G. — Nationalanl. 42 1/2 G. — 3 1/2 Präm.-Anl.
 100 1/2 G. — 5 1/2 Metall. 40 G. — do. Loose Berl. 66 G. — Rgl.
 pol. Schapoblio 72 1/2 G. — Braunschw. Bankact. 65 1/2 G. —
 do. Darmstäd. 45 G. — do. Geraer 54 G. — do. Gothaer
 65 B. — do. Norddeutsche 64 1/2 G. — do. Thüringer 36 1/2
 G. — do. Weimar. 65 G. — Creditact.: Coburg-Gothaer
 31 B. — do. Dessauer 16 G. — do. Genfer 20 B. — do.
 Leipziger 36 1/2 G. — do. Meiningen 43 1/2 G. — do. österr. 44 1/2
 G. — Eisenb.-Act.: Berlin-Anhalter 81 1/2 G. — do. Berlin-
 Stettin 79 B. — do. Verb. 102 G. — do. Breslau-Frei-
 burger Schwy. alte 61 1/2 B. — do. Cöln-Mindener 95 G. —
 do. Cöln-Derb. 25 B. — do. Magdeb.-Wittenb. 24 1/2 B. —
 do. Mecklenb. 33 1/2 G. — do. Nordb. Frdr. Wilh. 30 1/2 G. —
 do. Oberschles. 91 B. — do. österr.-franz. 92 G. — do. Rhein-
 nische alte 51 1/2 G. — do. Rhein-Nachbahn 22 G. — do. Thür.
 80 1/2 G. — do. Disconto. Comm. Antb. 65 G. — do. Preuß.
 Bank-Anth. 106 G. — Oest. Bankn. 67 G.

Berliner Productenbörse, den 25. Mai. Weizen
 loco 44 78 G. — Roggen loco 40 G., April 39 1/2 G. Früh-
 jahr 39 1/2 G. Mai-Juni 39 1/2 G. — flau. Weizen loco 105 8
 G., April 195 1/2 G. Frühjahr 195 1/2 G. Mai-Juni 195 8 G., fest.
 Roggen loco 101 1/2 G. April 105 1/2 G. Frühjahr 105 1/2 G., Mai-
 Juni 107 1/2 G. matt. — Gerste 35-40 G. — Hafer loco 32
 bis 40 G., April 39 G., Frühjahr 39 G., Mai-Juni 37 1/2 G.

Vom 15. bis mit 21. Mai 1859 sind in Dresden beerdigt
 worden:

1. Elias- und Trinitatis-Friedhof:

Röckerich Markthelfers Chef. 44 J. Krippendorff pens. Haupt-
 steuereinnnehmer 78 J. Riese Fischers W. 76 J. Runze Büch-
 senspanner 71 J. Kriehsche Zimmermanns L. 4 J. Stolper
 Frachtcassires unget. S. 1 L. Taggeßell Glasers W. 48 J. Le-
 vin Schlosser 56 J. Schuster Canzlistens L. 4 M. Steinmann
 Stenographens L. 17 J. Herold Lohnkutschers W. 66 J. Er-
 schendreher Revisors W. 61 J. Goltzsche pens. Votz 76 J. Lud-
 wig Tischlerges. L. 1 J. Lehl Mechanikusgeh. L. 4 J. Polte
 Schuhmacherges. unget. S. 15 L. Gelbke Controlleurs Chef. 40
 J. Berger Kaufmannstehrl. 18 J. Mathe Dieners Chef. 64
 J. Wagner Schuhmachers L. 7 J. Friedrich Lehrers Chef. 37
 J. Georgi Steindruckers L. 1 J. Klopffleisch Fischers Chef.
 32 J. Hensch Juwelers gesch. Chef. 52 J. Sartorius Couffl.
 Chef. 34 J. Reich Schuhm. S. 3 W.

2. Annen-Friedhof:

Seiler Glasers gesch. W. 70 J. Richter Bergarb. S. 3 W.
 Gehlich Amosenpercipientin 82 J. Miersch Pandarb. S. 3 M.
 Giebisch Schuhm. 62 J. Hüllig Steuereinn. 63 J. Milotta

Armenhausversorgte 44 J. Fischer Hausm. 48 J. Giebner Mu-
 siklehrers S. 18 L. Krause Professors W. 78 J. Schöbel Hand-
 arb. 31 J.

3. Neustädter Friedhof:

Gärtner Soldat 24 J. Braun Musiklehrers S. 27 Wochen.
 Schmidt Gerichtsdir. h. S. 3 J. Lange Maschinenschlosser 37 J.
 v. Magdorff Oberstleutnant a. D. 61 J. v. Esterlein Hauptm.
 S. 2 J. Siefert Revierförsters W. 85 J. v. Buttenau Leutn.
 S. 17 L. Dachselpens. Untersteuereinn. Chef. 79 J. Usert
 Steinmetzges. h. L. 9 W. Mehner Cigarrenarb. Chef. 31 J.

4. Friedrichstädter Friedhof:

Kaden Stubenmaler 52 J. Binkler Kammerjäger 76 J.
 Gebauer Lehrer 32 J. Scharf Schmidt Fleischhauer 65 J. Kungsch
 verabsch. Soldatens W. 68 J. Bärwald Maurerges. W. 83 J.
 Erford Kutschers L. 8 M. Voigt Pandarb. S. 9 M. Trensch
 Pandarb. Chef. 55 J. Kindler Pandarb. S. 4 W. Mühl Por-
 zellanmalers S. 8 W. Schubarth Pandarb. L. 10 M.

5. Katholischer Friedhof:

Herrmann Näherin 31 J.

Hierüber: 6 uneheliche und 5 todtgeborne Kinder.
 Ueberhaupt 72 Beerdigte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Schwerdgeburth in Dresden.
 Hrn. J. A. Steinmüller in Leipzig. Hrn. E. Wagner in Götz-
 hain. Hrn. Pastor D. J. A. Schütz in Leusch. Eine Tochter:
 Hrn. H. Kaiser in Zwickau. Hrn. Actuar Schönberg in Burg-
 stadt. Hrn. E. Aster in Leipzig.

Getraut: Hr. A. Schirmer in Leipzig mit Frä. C. Sputh in
 Dresden. Hr. J. P. Jeypernick in Dresden mit Frä. W. Eichhorn
 in Plauen. Hr. E. Vädeler in Koblenz mit Frä. D. Sirzel in
 Leipzig. Hr. K. Müller in Leipzig mit Frä. A. Rückmann in
 Gohlis. Hr. Cantor J. R. Neumann und C. R. Röder in Pirna.

Gestorben: Hrn. Ado. Engel in Dresden ein Sohn, Georg.
 Frau H. W. Meckler, geb. Schneider in Dresden. Frä. A. A.
 Uble in Chemnitz.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag den 26. Mai.

Mazarins Pathe.

Lustspiel in 2 Akten von E. Hobein.

Unter Mitwirkung der Herren Porth, Kramer, Walthert, Raeder,
 Quanter, Jauner und des Frä. Quanter.

Hierauf:

Doctor Pefchke, oder: Kleine Herren.

Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.

Unter Mitwirkung der Herren Meister, Böhme, Marckion, Seif,
 Hollmann, Raeder, der Damen Dettmer, Wieber.

Zum Schluss:

Romeo auf dem Bureau.

Schwank in 1 Akt von Feodor Weh.

Unter Mitwirkung der Herren Porth, Fischer, Jauner, Seif, der
 Damen Berthold, Perenz, Quanter.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Freitag den 27. Mai. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper
 in 2 Akten von Rossini.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im R. großen Garten.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Theater des
 Gewandhauses statt und wird vorkommenden Falles die Abände-
 rung bis spätestens Nachmittags 4 Uhr durch rothe Waueranschläge
 bekannt gemacht werden.

Donnerstag den 26. Mai.

Zweite Gastdarstellung der Frau Stranz-Jermig vom Hoftheater zu
 Neu-Strelitz.

Sennora Pepita, mein Name ist Meyer!

Posse mit Gesang und Tanz in 1 Akt von R. Hahn.

Adelaide — Frau Stranz-Jermig, als Gast.

Vorher:

Pillnitzer Straße Nr. 77.

Localposse mit Gesang in 2 Aufzügen von E. Straff. Musik von
 F. Resmüller.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Freitag den 27. Mai. Doctor Faust's Hauskätzchen.

Eine Parthie

Nussbaumfourniere

sind billig zu verkaufen

Waisenhausstraße Nr. 31. III. Etage.

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Um dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu begegnen, eröffne ich

am 26. Mai

noch einen, jedoch den

allerletzten Cyclus von 15 Lehrstunden,

während welchen vermöge meiner eigens erfundenen Lehrmethode Herren, Damen und Kindern ohne Unterschied des Alters, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar beträgt für den Cyclus à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginn des Cyclus in meiner Wohnung,

große Brüdergasse Nr. 34, zweite Etage,
von Vormittags 8 bis Nachmittags 6 Uhr.

Eduard Bunzel,

öff. Lehrer der pop. u. höh. Kalligraphie an der k. k. Universität zu Prag.

Ausländische Cassen- anweisungen und Banknoten

können bei mir jederzeit gegen baar ausgewechselt werden und berechne ich solche bestens

Adolph Hirsch,

mittle Frauengasse Nr. 4.

Die Tapeten-Fabrik von Gustav Hitzschold

empfehle ich ihr reichhaltiges Lager von Tapeten und Fenster-Mouleaux eigener Fabrikate, sowie der vorzüglichsten Erzeugnisse auswärtiger namentlich renommirter Pariser Manufacturen einer geneigten Beachtung. Preise werden sehr billig gestellt.

Magazin Moritzstrasse Nr. 13.

Die erwarteten

**Fernröhre,
Feldstecher,
Distancemesser,
Perspective,**

sind eingetroffen, dies zur Nachricht den geehrten Herren Offizieren und Militärs.

Julius Loebel,

Optiker und Mechaniker,
Schloßstr. Nr. 19, dem K. Schlosse schrägüber.

LIHORESO reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzugungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., $\frac{1}{2}$ Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun, u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Oststra-Allee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben ist.

LINCKE'SCHES BAD. Soirée musicale vom ehemal. Hünnerfürst'schen Orchester unter Leitung des Herrn Concertmeister Mannsfeldt.

- | | |
|--|--|
| 1. Overture zu Egmont von Beethoven. | 7. Adagio aus der Sonate pathétique von Beethoven. |
| 2. Finale des 1. Actes a. d. Hugonotten v. Meyerbeer. | 8. Overture zu Iphigenia von Gluck. |
| 3. Die Petersburger, Walzer von Lanner. | 9. Sinfonie Nr. 8 (F-dur) von Beethoven. |
| 4. Terzett aus dem Wasserträger von Cherubini. | 10. Overture zu Lodoiska von Cherubini. |
| 5. Overture zum Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy. | 11. Finale aus Oberon von Weber. |
| 6. Mosaik aus Tannhäuser von Wagner. | 12. Deutsche Lust, Walzer von Strauss. |
| | 13. Suleika-Polka von Mannsfeldt. (Zum 1. Male.) |
- Anfang 5 Uhr. Entrée 21 Ngr U. Senne.

F e l d s c h l ö ß c h e n .

Heute Donnerstag den 26. Mai

Concert vom Herrn Musikdirector Berger.

- | | |
|--|--|
| 1. Grätzer Coliseum-Marsch von Gungl. | 9. Overture zu Zampa von Herold. |
| 2. Overture zu Capuletti von Bellini. | 10. Arie aus Stabat mater von Rossini. |
| 3. Cavatine a. d. Belagerung von Korinth v. Rossini. | 11. Die Friedensboten, Walzer von Fey. |
| 4. Gruss an Hamburg, Walzer von Labitzky. | 12. Thespis-Polka von J. Winkler. |
| 5. Overture zur Zauberflöte von Mozart. | 13. Overture zu Fra Diavolo von Auber. |
| 6. Finale aus Lucrezia von Donizetti. | 14. Arie aus Falstoff von Balfe. |
| 7. Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl. | 15. Brüsseler Spitzen, Walzer von Strauss. |
| 8. Haute-volée-Quadrille von Strauss. | 16. Dessauer Galopp von Labitzky. |
- Anfang 6 Uhr. Entree 2 Ngr. Programm gratis.

Gelegenheitsgedichte fertigt billig Robert Nitsche, Feigengasse 3, 3 Cr.

Grundliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische Gasse Nr. 7 alltäglich vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Dampf-Kaffeeöfmaschinen

in verschiedenen Größen sowie dazu gehörige Kühlapparate empfiehlt

J. W. Müller,

Dresden, Terrassengasse Nr. 13 a.

Frischen wohlsmekenden **Nahmkäse** empfiehlt à Pfd. 5 Ngr.

U. Bauerjachs, Schützengasse Nr. 15 part.

Nur deutlich!

In einer in der gestrigen Nummer des Dresdner Anzeigers enthaltenen Bekannmachung vom 17. d. M. ist von „allzufinnigem“ und „sehr finnischem“ Schweinefleisch in rohem Zustande und davon die Rede, daß letzteres überhaupt nicht zum Verkauf gebracht oder zur Würst verwendet werden, sondern „nach Befinden“ vernichtet werden soll. Zuwiderhandlungen sollen zur Bestrafung gezogen werden. „Wü heißt?“ — würde Zwickauer, wenn er sich für Schweinefleisch interessiren wollte oder dürfte, fragen — „allzufinnig“, „sehr finnis“, „nach Befinden“? — Doch Scherz bei Seite! Ist der Genuss finnisgen Schweinefleisches Menschen oder Thieren überhaupt und an und für sich schädlich oder kann derselbe unter Umständen schädlich werden, so muß der Verkauf desselben unbedingt verboten und dasselbe, — nicht „nach Befinden“ — denn wer ist hier kompetenter Richter? — sondern schlechterdings vernichtet werden, wenn man nicht täglich Reclamationen von der einen und Willkürlichkeiten, d. h. der Geltendmachung persönlicher Ansichten und somit auf höchst schwankender Basis beruhender Bestrafungen von der andern Seite Thür und Thor öffnen, dadurch aber dem Ansehen behördlicher Anordnungen unendlich schaden will.

Kann sinniges Schweinefleisch der Gesundheit von Menschen und Thieren aber an und für sich und überhaupt nicht schädlich werden, wozu dann Verordnungen und Strafanordnungen, deren allzu große Elasticität die Erreichung des gutgemeinten Zweckes derselben so sehr in Frage stellt? Darum nur deutlich!
Dresden, den 25. Mai 1859. **Sylvester.**

**Lieben Leute, leset, lest!
Das ist noch nicht dagewest!**

Werthgeschäfte, laßt Euch fragen:
Braucht Ihr nichts in diesen Tagen
An Gelegenheitsgedichten?
Auch in Prosa in Geschichten
Bin ich gern zum Dienst bereit:
Schafft mir nur Gelegenheit,
Daß ich Euch bedienen kann,
Und Ihr findet Euren Mann.

Billig,
Billig,
Je nach Wunsch und nach Belieben
Wird's gedruckt und auch geschrieben:
Kurz, ich bin der rechte Mann,
Der's Euch recht besorgen kann!
Wo ich thronen oder wohne,
Ist Euch ja wohl noch bekannt?
Feigengasse wird's genannt;
Nummro 3 bin ich zu finden,
Hoch 3 Treppen, etwas hinten.
Schreibt Euch meine Wohnung nieder,
Sonst erschein' ich morgen wieder!

Robert Nitsche.

Sirach 28 Cap. 33. Vers.
Born und Wüthen sind Greule, und der Gottlose
treibt sie. F.....t.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Richardt.